

Rückert, Friedrich: 76. (1837)

- 1 Ein Fürst ließ seinem Sohn verfertigen ein Schild,
- 2 Vier Felder von Azur, in jedem Feld ein Bild.

- 3 Und jedem Sinnbild war ein Sinnspruch beigegeben,
- 4 Doch rings ums Ganze stand: Nach diesem sollst du leben.

- 5 Im ersten Felde war ein Hirsch von Gold, dazu
- 6 Die Schrift von Diamant: die Götter fürchte du.

- 7 Im andern Feld ein Storch von Silber, und dazu
- 8 Die Inschrift von Rubin: die Eltern ehre du.

- 9 Im dritten Feld, von Erz die Schildkröt', und dazu
- 10 Die Schrift von Karneol: dein Haus bestelle du.

- 11 Im letzten Feld, von Stahl ein Delfin, und dazu
- 12 Die Schrift von Perlensaat: den Freunden diene du.

- 13 Warum ist Götterfurcht vom Hirsch gemeint? Er zittert
- 14 Im Walde, wenn ob ihm der Himmel hochgewittert.

- 15 Wodurch ist Elternlieb' im Storch erklärt? Der junge
- 16 Trägt die gealterten mit seiner Flügel Schwunge.

- 17 Wie zeigt die Schildkröt' Hausbestellung an? Sie trägt
- 18 Fest auf dem Rücken eins, das ihr kein Stein zerschlägt.

- 19 Womit thut Freundesdienst der Delfin kund? Er kündet
- 20 Den Sturm, und bleibt im Sturm den Schiffenden verbündet.

- 21 Es ist ihm nicht genug, daß er gewarnt hätte;
- 22 Er müht sich auch, daß er umsonst gewarnte rette.